

Spessartbund bündelt Wissen

Heimat: Kulturstammtisch in Wenighösbach gegründet – Vierteljährliche Treffen – Ziel: Ortsgruppen vernetzen

HÖSBACH-WENIGHÖSBACH. Netzwerke schaffen, Wissen bündeln, Erfahrungen austauschen, zusammen wirken: So lauten die Ziele einer neuen Initiative, die am Freitag beim ersten Spessartbund-Kulturstammtisch in Wenighösbach formuliert worden sind.

Etwa 20 Vertreter von Heimat-, Geschichts- und Wandervereinen waren ins Restaurant Zum Ochsen gekommen. Wolfgang Beyer, stellvertretender Hauptkulturwart des Spessartbunds und Vorsitzender des Vereins für Heimatpflege in Waldaschaff, hatte den Stammtisch, der vierteljährlich stattfinden soll, initiiert und organisiert.

In der Vergangenheit habe der Spessartbund mehr den Ruf eines Wanderverbands und »nicht so viel mit Kultur zu tun gehabt«, verdeutlichte Beyer. »Doch auch Wanderer sind Kulturschaffende«, denn sie bewegten sich in der 8000 Jahre alten Spessart-Kulturlandschaft und könnten ihr Wissen weitergeben, so Beyer.

Gegenseitige Unterstützung

»Zusammen wollen wir voran kommen und Dinge umsetzen, die ein einzelner Verein nicht kann«, betonte denn auch Stefan Sauer, Vorsitzender des gastgebenden Vereins für Heimatpflege Wenighösbach. Gerrit Himmelsbach, Hauptvorsitzender des Spessartbunds und Projektleiter beim Archäologischen Spessartprojekt (ASP) sagte, es gelte, »in einen Dialog zu treten, sich kennen zu lernen und zu helfen.«

Die erste Kurzvorstellung der Versammlungsteilnehmer und ihrer Vereine reichte dafür am Freitag freilich nicht aus. »Kulturelle Steckbriefe« der beteiligten Orte zu erstellen, lautete der Vorschlag von Ferdinand Sauer vom Wenighösbacher Heimatpflegevereins. Daraus könnten sich Anknüpfungspunkte, »Schnittmengen« oder Projekthilfen zwischen den Vereinen ergeben.

Ein Beispiel: Der Kulturverein Flörsbachtal, Mitglied im Spessartbund, sucht für sein Kulturwochenende im September in Lohrhaupten Künstler. Interessierte Vereine könnten da womöglich mit Kontakten weiterhelfen. Weitere Anregungen aus der Runde befassten sich mit einem regionalen Kapellenweg und der Bildung von Arbeitsgruppen für kulturelle Bereiche. Wandervereine könnten Informationen zur Verfügung stellen, selbst wenn sie keine eigenen Projekte hätten, entgegnete Beyer auf den Einwurf des



Der Spessartbund hat einen Kulturstammtisch gegründet: Stefan Sauer, Vorsitzender des Vereins für Heimatpflege Wenighösbach, zeigt beim ersten Treffen ein Lappenbeil. Foto: Doris Pfaff

Vorsitzenden des Gaus Hohe Wart, Helmut Stowasser aus Haibach.

Ein eigenes Sammelwerk mit bebildertem Infomaterial für besondere Wanderungen hatte Lieselotte Oster, Kulturwartin der Wanderfreunde Karlstein-Dettingen, zum Stammtisch mitgebracht. Ihr sei es ein Anliegen, »mehr Kulturelles in die Wandervereine zu bringen,« so Oster, die ihr Amt seit über 25 Jahren ausübt. Allen Vereinen

und Engagierten sei es gemein, die Heimat verstehen zu wollen und zu lieben, erklärte Ferdinand Sauer.

Wie sich der 2006 gegründete, aus einer Ortschronik-Gruppe hervorgegangene und seither stark gewachsene Wenighösbacher Heimatpflegeverein dafür einsetzt, beschrieb Stefan Sauer. Zu den vielfältigen Projekten gehörten neben der Pflege alter Wege und Denkmäler gut besuchte Heimataben-

de, Dorffeste, handwerkliche Kurse oder gar die Gestaltung eines Panorama-Platzes.

Ein Erfolg der Wenighösbacher war 2008 das Bronzegussfest, wobei ein Lappenbeil in einer Form aus Hösbachit gegossen wurde. Der Verein betrieb damals selbst experimentelle Archäologie. Am Freitag konnten die Teilnehmer des Kulturstammtischs das Lappenbeil bestaunen. Doris Pfaff

DREI FRAGEN

»Alle Vereine willkommen«



Initiator: Wolfgang Beyer. Foto: Doris Pfaff

Wolfgang Beyer, stellvertretender Hauptkulturwart des Spessartbunds, hat jetzt den Kulturstammtisch ins Leben gerufen. Mit dem 51-jährigen sprach Doris Pfaff über

die Ziele der neuen Initiative des Wanderverbands.

Sie sind der Initiator des Kulturstammtischs im Spessartbund. Welche Vorteile

bietet der Spessartbund dem Kulturstammtisch?

Der Spessartbund ist die einzige Institution, die über Gebiets- und Verwaltungsgrenzen hinaus und ohne viel bürokratischen Aufwand im Bereich der Kultur tätig werden kann.

Was sind die Themen und wie geht's weiter?

Prinzipiell sollen bei jedem Kulturstammtisch der gastgebende Verein und die kulturellen Höhepunkte des Orts vorgestellt werden. Welche konkreten Themen sich dann entwickeln, wird sich aus der

Gesprächsrunde ergeben. Wichtig ist natürlich, dass Netzwerke und eine Plattform zum gegenseitigen Informationsaustausch entstehen. Die Stammtische sind in vierteljährlichem Rhythmus an verschiedenen Orten geplant. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Alle interessierten Vereine, auch außerhalb des Spessartbunds, sind willkommen.

Was erhoffen Sie sich vom Kulturstammtisch?

Dass er sich etabliert und die Basis einer Wissensvermittlung zwischen den beteiligten Vereinen bildet.